

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 31

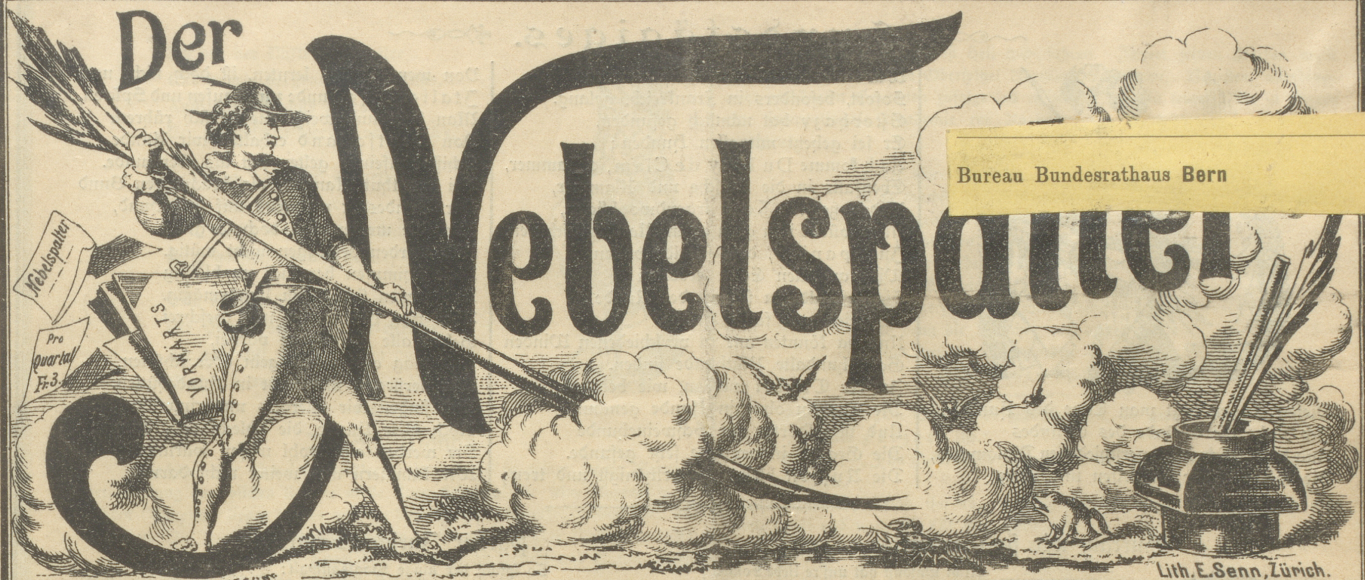
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.



Wie blickte stramm in's Auge
Dem goliath-gleichen Feind,
Der edle Held Hidalgo,
Der's stets so redlich meint.
„Du frecher Nankee, zieh dich
In deinen Urwald zurück;
Vor meinen Schlachtenschiffen
Da lachst dir nimmer Glück.

Und schliesslich aller Enden,
Was kann ich da dafür?
Die Amerikaner werden
Zur flotten Beute mir.
Kehr um, kehr um, o Nankee,
Dein Doodle stimme an,
Und leb' in deinem Frieden,
Ein fetter Krämersmann!“
„Hoho, du schwapper Käfer,
So mach' dich nicht so feucht,
Solch' Füchselein unzubringen,
Das ist mir federleicht!“
Bumm! ging der Rummel wütend
Auf allen Seiten los.
Und Siegesruhm und Beute,
Die waren riesengroß.
Sie glaubten alle beide
An Glück und nicht an Pech
Und waren d'rum so spanisch-
Amerikanisch frech.

Sie wollen Frieden!?

Da brachen ihre Panzer
Und die Armada sank,
Und Ingo sagt erleichtert:
„Dem Schlachtengott sei Dank.
Ich könnte nicht mehr weiter,
Das Siegen ist ein Graus,
Wenn er um Frieden bettelt,
Dann bin ich schön heraus!“
„Am besten Frieden machen,
Son wankt der span'sche Thron,
„Ja, Frieden ist das Beste!“
Rät Mütterlein und Sohn.
„Zwar sind wir nicht geschlagen
Und sind an Ehren reich,
Und schließt man so den Frieden,
Das ist ein Heldenstreich.“
Der Spanier streckt die Hände
Und Jonatan die Hand,
Es gibt nicht viel zu raten,
Es tatet der Verstand.
„Nicht Alles ist verloren!“
„Gewonnen ist mir viel!“
„Man kann's ja wieder holen!“
„Geh' später schon an's Ziel!“
Mit Lächeln auf den Lippen
Sie sagen sich: „Gut Nacht!“
„Und kömmt's auf's Neu zum schlagen —
Wird's besser überdacht!“